

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 27

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

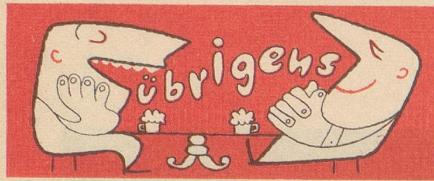
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das kommerziell organisierte Reisen macht gewaltige Fortschritte, sozusagen. Man braucht immer weniger Zeit, um weniger zu sehen.

★

«Nackter Amazonas» – «Die große Schuld des Berghofbauern» – «Das Geheimnis des Frauenarztes» – diese Buchtitel muten an wie von Tausendernoten überquellende Brieftaschen.

★

Keiner kann so vollendet gegen die Automobilisten wettern wie der Automobilist, der ausnahmsweise zu Fuß geht. Und umgekehrt.

★

Die Güte der französischen Küche wird nur durch die Güte der französischen Leber- und Magenmedikamente übertriften.

★

«Wieso spielt man heute in den Kinos keine sogenannten Aufklärungsfilm mehr?» «Es zieht nicht mehr. Wo heute jede Ostseite eines Kiosks mehr enthüllt als früher ein Sitten-, ein Kultur- und ein Aufklärungsfilm zusammengenommen.

★

Im Dorf gab man «Wilhelm Tell». Gerne hätte der Regisseur die Titelrolle dem hervorragend geeigneten Gärtner eines Industriellen gegeben. Aber der Industrielle wollte den Freiheitshelden selbst spielen und man mußte ihm die Rolle überlassen, weil man (mit einem Recht) befürchtete, es könnte sonst dem Gärtner die Stelle gekündigt werden.

★

Eine Frau, die mehr weiß von Zutaten als von Zitaten ist mir lieber.

★

Das ist wirklich wahr: Irgendwo in einem anderen Erdteil befindet sich eine Großbrennerei, deren Generaldirektor Herr Kirsch heißt.

★

Warum Angehörite so gerne ein Glas spenden? Sie müssen die anderen, um Verständnis zu finden, zuerst auf ihre eigene geistige Ebene bringen. Hibou

Befürchtungen in Basel

Seit Jahren ist es an den Generalversammlungen des Schweiz. Schriftstellervereins läbliche Sitte geworden, daß zwei, drei Dutzend von größern oder kleinern Poeten in den Schulhäusern der Umgebung des Versammlungsortes aus ihren Werken vorlesen. Die betreffende Erziehungsdirektion organisiert den Dienstweg, und erfreulicherweise sind die lesenden Schweizer Schriftsteller in den Schulhäusern gern gesehene und gehörte Gäste am Samstagvormittag.

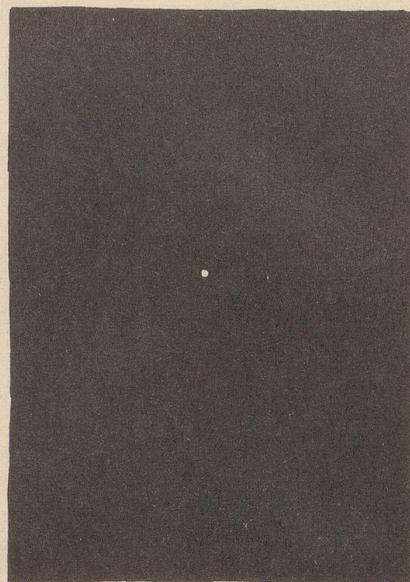
Hingegen – hingegen nicht überall und immer! Eine Anzahl von Lehrern der höheren Schulen der schönen Stadt Basel wirkte mit der großen Kelle deutlich ab: «Man finde und es sei die Ueberzeugung der Lehrerschaft, daß der Besuch eines Schweizer Schriftstellers den Unterricht störe!»

Pst! Pst! Man muß zuerst tot und gestorben und nur im Lesebuch als Papier vorhanden sein, um diese Herren nicht zu stören! Gedruckt stören sie nicht mehr – weil man ja nicht gezwungen ist, sie zu lesen.

Noch etwas aus dem gleichen Kapitel! Auch welsche Schriftsteller, bekannte Autoren, hätten an Basels höhern Schulen nicht ungern gelesen. Aber hier war das Befremden noch entschiedener; kaum daß ein einziger lesen durfte. Fürchteten die Herren Französischlehrer für die Autorität ihres Aggsangs? Kaspar Freuler

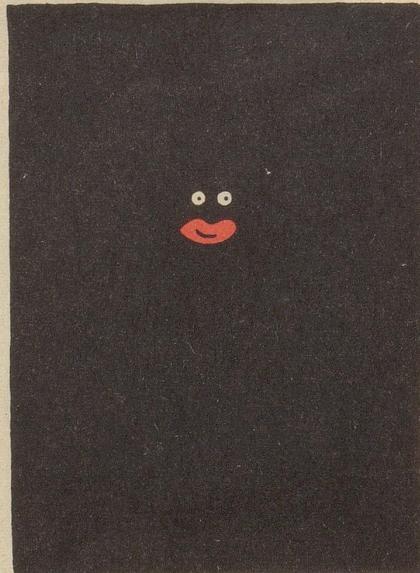
Drudel

FLEMIG



Kaminiéger raucht nachts eine Zigarette

Ein Teppich, der geklopft wird



Neger im Kino

City Hotel zürich

Erstklass-Hotel im Zentrum
Jedes Zimmer mit Cabinet de toilette, Privat-WC,
Telefon und Radio / Restaurant - Garage
Fernschreiber Nr. 52437
Löwenstraße 34, nächst Hauptbahnhof, Tel. 27 2055

Wengen Sporthotel Victoria
das gemütl. Familienhotel mit allem Komfort
Großer Park Günstige Preise
Neue Direktion: Rico Heller